**Die volle Energie sollte für politische Verhandlungen zur Lösung in Syrien angewandt werden.**

**Pax Christi International zu den Wiener Gesprächen**

Das fünfte Jahr des Krieges in Syrien ist fast voll. Die Kosten an Menschenleben, Zerstörung der Umwelt und Infrastruktur sind enorm – mehr als 250.000 Menschen wurden getötet und Millionen vertrieben. Der Kreislauf der extremen Gewalt für die gesamte syrische Bevölkerung kann nicht hingenommen werden und sollte so bald als möglich zu einem Ende gelangen.

Eine neue Runde internationaler Gespräche, deren Ziel die Lösung der syrischen Krise war, fand am 14. November 2915 in Wien statt, unmittelbar nach den schrecklichen und grauenvollen Angriffen in Paris und Beirut (siehe auch Stellungnahme von Pax Christi International [hier](http://paxchristi.net/news/terror-will-not-prevail-pax-christi-international-terrorist-attacks-beirut-and-paris/5169#sthash.rNFG7wxW.dpbs)). Die TeilnehmerInnen an der Konferenz in Wien kamen aus 17 Nationen, einschließlich dem Iran und Saudi Arabien; Delegierte der Vereinten Nationen und der Europäischen Union waren mit dabei. Es wurde ein von der UNO geführter politischer Prozess und ein Zeitrahmen beschlossen. Man verständigte sich auf eine Roadmap zur Beendigung des zer-störerischen und destabilisierenden Krieges. Obwohl vielleicht noch kein perfekter Plan entstanden war, sollte die internationale Gemeinschaft ihre ganze Energie aufwenden, damit gesichert wird, dass dies nicht wieder eine verpasste Gelegenheit werde. Der Krieg in Syrien muss aufhören.

Pax Christi International ist der Ansicht, dass dieser Prozess zum Ziel haben muss, die kämpfenden Parteien in ihrer breitest möglichen Ver-tretung zusammen zu bringen. Um Friedensverhandlungen zu einem Erfolg zu bringen, müssen notwendigerweise alle Kontrahenten an einen Tisch gebracht werden. Harte Arbeit und ein echte Verpflichtung von Seiten aller beteiligten Parteien muss aufgebracht werden, um die militärische Eskalation zu beenden und zu einer ausverhandelten politischen Lösung zu kommen. Pax Christi International ist überzeugt, dass militärische Aktionen Frieden in Syrien nicht bringen können.

Gleichzeitig muss die nötige Sorgfalt für den Schutz der Zivilbevölkerung aufgebracht werden, ganz besonders der verletzlichsten Menschen. Im Besonderen ist es zwingend wichtig, dass es keine Bombardements von Wohnvierteln mehr geben darf und die Belagerung von Stadtvierteln aufzuheben ist. Alle Parteien müssen verantwortlich gemacht werden für ihre Aktionen.

Pax Christi International ermahnt fremde Staaten dringend, nicht länger in militärische Operationen in Syrien einzugreifen; diese Interventionen – mit abweichenden Interessen im Hintergrund – sind kontraproduktiv gewesen. Die Kämpfer von ISIS oder anderen extremistischen Gruppen sollten total isoliert und nicht länger unterstützt werden.

Pax Christi International fährt fort, alle die Friedensarbeiter in und außerhalb der Region bei ihren gewaltlosen Aktionen zur Verbindung der Menschen statt sie zu Feinden zu machen, zu unterstützen. Wir ermutigen ihren gewaltlosen Widerstand, der zur Beendigung militär-ischer Aktionen von allen Seiten führen soll.

Der 16. November ist ausgerufen zum „[internationale Tag der Toleranz](http://www.timeanddate.com/holidays/un/international-day-tolerance)“. Dazu drückt Pax Christi International seinen Glauben an Fortschritt, friedliche Koexistenz und Solidarität unter allen Völkern aus, ein Ziel nicht nur für Syrien und den Mittleren Osten, sondern weltweit. Wir hoffen, dass ein neues syrisches Erwachen geschaffen werden kann, basierend auf fortschreitende Freiheit, Demokratie, soziale Gerecht-igkeit, Toleranz und Respekt für Menschenwürde. Das ist es, wonach sich das syrische Volk sehnt, und das ist es, was die Welt unterstützen sollte.

Brüssel, 16. November 2015